

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 3.

Neuenbürg, Samstag den 4. Januar

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktiare.

Durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 16. Dez. 1901, Reg.-Bl. S. 555, ist die Umlage des Gebäudebrandschadens für das Kalenderjahr 1902 im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Brandversicherungskasse und die durchschnittliche Höhe der in den letzten Jahren angefallenen Brandschäden in der Weise bestimmt worden, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet (Kgl. Verordnung vom 14. März 1853 § 12 c) der Beitrag von Einhundert Mark Brandversicherungsanschlag **zehn Pfennig** zu betragen hat.

Ferner ist durch jene Verfügung angeordnet worden, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August l. J. an die Brandversicherungskasse einzuliefern ist.

Es ist hienach in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften für den rechtzeitigen Abschluß der Kataster-Revisions-Geschäfte und der Umlage in den einzelnen Gemeinden zu sorgen.

Die zu fertigenden Ueberichten sind spätestens auf 5. März d. J. hieher einzuliefern.

Den 2. Januar 1902.

K. Oberamt.
Kälber.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf § 11 Abs. 3 der Min.-Verfügung vom 1. Sept. 1899 (Reg.-Bl. S. 687) aufgefordert, das Aenderungsprotokoll zum Primärkataster auf 31. Dez. 1901 abzuschließen und dasselbe mit den vorhandenen Meßurkunden längstens bis 20. d. M. als portopflichtige Dienstsache an die K. Bezirksgeometerstelle in Calw einzuliefern. Sollten noch nicht alle Meßurkunden beigebracht sein, so muß im Aenderungsprotokoll der den Beteiligten zur Verbringung erteilte Termin vorgemerkt sein. (vergl. § 40 Abs. 2 der erwähnten Verfügung.)

Den 3. Januar 1902.

K. Oberamt.
Kälber.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweis auf die Bestimmungen der Ziffern 2 und 3 des Ministerialerlasses vom 29. Dezember 1886 (Amtsblatt von 1887, S. 45) veranlaßt, die Fleischschaueregister spätestens bis zum 20. d. M. hieher vorzulegen.

Neuenbürg, den 2. Januar 1902.

K. Oberamt.
Knapp, Amtmann.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen des hiesigen Gemeindeforsts kommen am **Mittwoch den 8. d. M., vormittags 10 Uhr** im Rathaus dahier zum Verkauf:

- 24 St. Stammholz IV. u. V. Kl. mit 8,76 Fm.,
- 3 „ Eichen IV. u. V. Kl. mit 1,03 Fm.,
- 62 „ Bau- } stangen,
- 71 „ Gerüst- } stangen,
- 2 „ eichene Bau- } stangen,
- 1 „ Gerüst- } stangen,
- 232 „ Werkstangen II.—V. Kl.,
- 580 „ Hopfenst. I.—III. Kl.,
- 3257 „ Reisstangen I.—V. Kl.,
- 50 Am. Brennholz.

Den 2. Januar 1902.

Schultheißenamt.
Seuffer.

Neuier Schwann.

Buchen-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. Jan. 1902, vormittags 10 Uhr kommen auf dem Rathaus in Schwann: 20 Stück Rothbuchen III. Klasse (bestellte Schlittenläufer) aus Abt. Mausturm zum Verkauf.

Privat-Anzeigen.

Ein sprungfähiger Farren.

Simmenthaler Gelbschek, ist zu verkaufen
Albert Siebler, Landwirt,
Nöttingen, Amt Pforzheim.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Geberer & Treibriemenfabrik.

Liederkranz Neuenbürg.

Am Sonntag den 5. Januar 1902

findet

im Gasthof zum „Bären“

unsere

Christbaum-Feier

verbunden mit

Gabenverlosung und Tanz, sowie gesanglichen, theatralischen und humorist. Aufführungen

statt, wozu wir hiemit unsere werten Mitglieder mit Angehörigen und sonstige Freunde und Gönner höflich einladen.

Anfang abends 7 Uhr.

Eintritt pro Person 50 Pf. — Passive Mitglieder mit einem Familienangehörigen sind frei.

Programme liegen auf.

Gaben zur Verlosung werden von Kassier Karl Mahler, sowie im „Bären“ dankbar entgegengenommen.

Rottweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rottweil.

Feinste Marke: **Rot-Lack**

empfehlen

Apoth. Bozenhardt, Telephon 23, Neuenbürg.

Zahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstrasse 211.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsetzen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.

Jul. Klausner

Zahntechniker.

Sprechstunden in Wilbad jeden Montag u. Donnerstag im Hause des Hrn. Kürschner Romelsch, Hauptstr.

Neuenbürg.

Freischer

Portland-Cement

ist eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme.

Kalk- und Zementfäcke bitte nach Entleerung sofort zurückgeben.

Gg. Haizmann.

Neuenbürg.

Am Sonntag den 5. Januar,

nachmittags 1/2 3 Uhr

findet im Gasthaus z. Windhof

Rekrutenversammlung

statt, wozu alle freundlichst eingeladen werden. Mehrere Rekruten.

Baupläne, Boranschläge

u. s. w. werden rasch und billig angefertigt, auch die Ausführung ganzer Bauten übernommen.

Christian Schill,

Baugeschäft W i l d b a d.

Streng rechte u. billige Besondereketten
für alle 150000 Familien im Umkreis!

Gänsefedern,

Gänsefedern Schwannentoren, Schwannentoren u. alle anderen besten Federarten z. Tolmen, Reibel und beste Reinigung garantiert! Gute, perle, Bettfedern, Gänse (für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Gänsefedern 1,00; 1,20. Polarfedern: halbwach 2; wach 2,50. Silbermelde Gänse und Schwannentoren 3,50; 4,5. Silbermelde Gänse u. Schwannentoren 5,50; 6,5. Polarfedern 3; 4; 5. A. Jedes besser, Quantum solltet pp. Nachr.! Nichtgekauftes zurück auf unsere Kosten zurückgenommen.

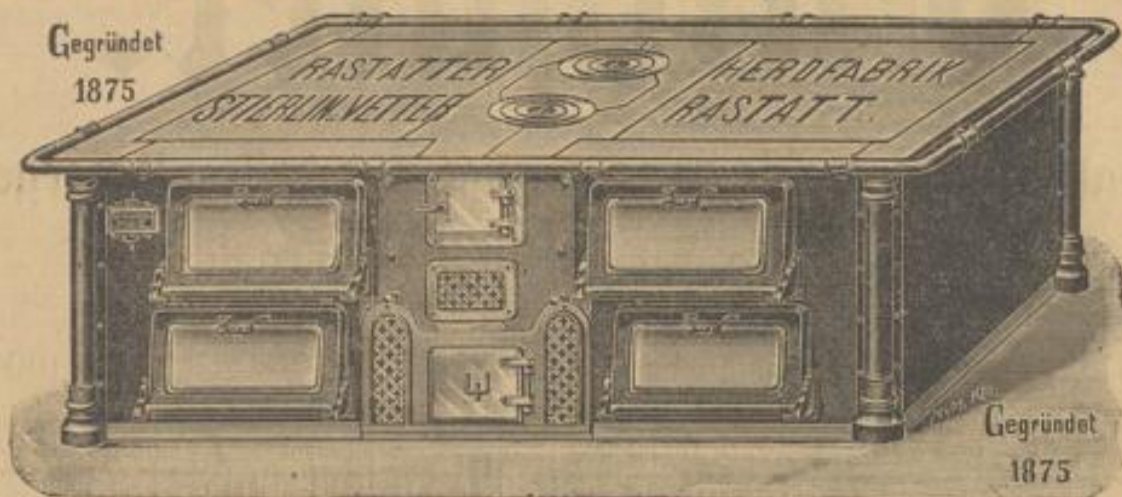
Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Befehlen.
Prüben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Ausgabe der Preislisten erbeten!



Stierlin & Vetter, Rastatt.

Gegründet
1875



Gegründet
1875

Hotel- u. Anstalts-Herde nach ganz neuem System

von 2 bis 6 Meter lang. Mit und ohne Heißwasser-Einrichtung.

Bedeutende Kohlenersparnis. Einfachste, genaueste Regulierung der Bratofenhitze.

Gründliche Abhilfe der Klagen über kalte Bratöfen, auch bei eingebauter Heizschlange.

Fachgemäße Rat schläge über Küchenanlagen.

Ferner **Haushaltungsherde** jeder Größe und Ausstattung, lackiert und elegant emailliert mit vernickeltesten Beschlagen.

Beretreter: Herr **P. Walliser**, Wildbad.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat die erledigte evang. Pfarrei Großschafhausen dem Pfarrer Mayer in Calmbach übertragen.

— Wildbad, 2. Jan. Die leidige Unstille des Neujahrsschießens hat auch hier ein schreckliches Opfer gefordert. Mehrere junge Leute füllten ein Stück einer Wasserleitungsröhre mit einer großen Quantität Pulver und entzündeten dasselbe mittels Zündschnur. Plötzlich explodierte das Pulver und zerriß die Röhre in tausend Stücke, wobei einem der Beteiligten, der das Anzünden der Zündschnur nicht bemerkt hatte und in unmittelbarer Nähe stehen geblieben war, die Fehle des einen Fußes vollständig weggerissen wurden, so daß der Fuß abgenommen werden mußte. Außerdem erlitt der Unglückliche beträchtliche Brandwunden an den Armen und im Gesicht. Der Verletzte ist der 16jährige Sohn einer Witwe, die allgemein bedauert wird. Möchte sich doch unsere Jugend durch diesen gräßlichen Unglücksfall warnen lassen und möchte sie bedenken, welch namenloses Unglück durch diesen heillosen Unfug alljährlich über so manche Familie gebracht wird!

K. Calw, 2. Jan. Dem „Schw. M.“ wird von hier geschrieben: Die altbekannte hiesige Firma J. F. Stälin u. S. ist, wie man hört, in Zahlungsschwierigkeiten geraten, doch hofft man auf gütliche Vereinbarung. Das Bestreben der Gläubiger geht dahin, das mit der Firma verbundene Holzgeschäft, das in der letzten Zeit starke Verluste gebracht haben soll, abzustößen und die Spinnereien allein weiter zu betreiben.

Pforzheim, 3. Jan. Heute nacht zwischen 1 und 2 Uhr versuchte der verheiratete Kostgeber Peter Diebel seine in der Baumstraße wohnende Geliebte, die ledige Kettenmacherin Elise Kepple und hierauf sich selbst zu erschießen. Beide wurden mit schweren Schußwunden im Kopf heute vormittag nach dem städtischen Krankenhaus verbracht. — Die Elise Kepple ist heute vormittag gestorben.

Pforzheim, 3. Jan. Zu dem bereits gemeldeten Kindsmord erfahren wir, daß der eigene Bruder der Mörderin der Vater des Kindes ist; der Betreffende wurde verhaftet.

Schönmünzach. Im nordwestlichen Teile des Reviers Schönminzach, ca 640 Meter über dem Meere unweit der Hornisgrunde gelegen, wurde am Stephansfesttage das im Laufe des Sommers neuverbaute staatliche Waldarbeiterhaus eröffnet unter Teilnahme einer größeren Anzahl von Handwerksgesellen aus den benachbarten

württemb. Orten. Das schön gelegene, solid gebaute, rings von Tannen umgebene Haus hat den Zweck, den Waldarbeitern, die oft stundenweite Entfernungen auf ihre Arbeitsplätze zurücklegen haben, die Woche über ein gesundes und behagliches Quartier zu bieten. Es enthält Unterbringungsräume für 40—50 Mann, sowie ein Dienztzimmer für den Oberförster und den mit der Aufsicht betrauten Forstwart. Es ist in den Waldungen Süddeutschlands das erste derartige Haus und es steht zu hoffen, daß diesem praktischen Versuch der K. Forstverwaltung zur Lösung der Unterbringungsfrage der Waldarbeiter bald weitere folgen werden.

Neuenbürg, 4. Jan. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 40 St. Milchschweine zugeführt und das Paar zu 20—30 M. verkauft.

Deutsches Reich.

Ueber eine politische Äußerung Kaiser Wilhelms anlässlich des Jahreswechsels ist noch nichts Authentisches bekannt geworden. Dagegen sind aus dem Auslande mehrere politische Neujahrstauschreibungen zu verzeichnen. An ihrer Spitze steht ein Depeschenaustausch zwischen dem Zaren und dem Präsidenten der französischen Republik, Loubet. Kaiser Nikolaus spricht in seiner Depesche an Loubet die besten Wünsche für Frankreich und für Loubet persönlich aus und gedenkt warm des jüngsten Besuches des russischen Herrscherpaares in Frankreich, in dem „schönen befreundeten und verbündeten Lande.“ Die telegraphische Antwort des Präsidenten hebt das Bundesverhältnis zwischen Frankreich und Rußland hervor. Weiter sandte der französische Kriegsminister General André seinem russischen Kollegen General Kuropatkin eine Depesche zum neuen Jahre, in welcher André seine und des französischen Heeres Glückwünsche für die „glorreiche russische Armee“ ausspricht und mit leicht verständlicher Bezugnahme die Hoffnung ausdrückt, daß eine nahe Zukunft Frankreich und seiner Armee ebenso kostbare Erinnerungen vorbehalten werden, wie diejenigen, welche das vergangene Jahr hinterlassen habe. Ferner hielt der französische Botschafter am italienischen Hofe, Barrère, beim Neujahrsempfange der französischen Kolonie in Rom eine große politische Rede, in der er das hergestellte völlige Einvernehmen zwischen Frankreich und Italien namentlich im Mittelmeer und im Roten Meere beleuchtete und die Zuversicht ausspricht, es werde jetzt eine lange und fruchtbare Periode brüderlicher Freundschaft und des Friedens zwischen den beiden rassenverwandten Ländern anheben. Endlich ist noch

die Ansprache zu erwähnen, welche der ungarische Ministerpräsident v. Szell beim Neujahrsempfange der liberalen Partei hielt; nur berührte Herr v. Szell in derselben nicht die auswärtige Politik, sondern verbreitete sich über die schwebenden inneren Fragen, speziell über die Notwendigkeit einer ungezügelmten definitiven Regelung des wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen Ungarn und Oesterreich.

Die Jahreswende hat in der inneren Politik Deutschlands keinerlei bemerkenswerteres Ereignis gezeitigt, wenn man nicht als solches die Wahl des freisinnigen Kandidaten Dr. Barth gegenüber dem konservativen Kandidaten v. Leipzig bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Wittenberg-Schweinitz betrachten will. Bereits mehr in die auswärtigen Angelegenheiten hinein spielt die scharfe und entschiedene Zurückweisung, welche die offiziöse „Nordd. Allg. Zig.“ den gegen Preußen-Deutschland gerichteter chauvinistischer Auslassungen des Fürsten Czartoryski im galizischen Landtage anlässlich der von ihm berührten Breichener Vorgänge hat zu Teil werden lassen. Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik des Reiches hatte dessen noch schwebender Konflikt mit der südamerikanischen Republik Venezuela gerade im Ausgange des alten Jahres dadurch eine scheinbar recht bedrohliche Perspektive erhalten, als die „Newyork Times“ in bestimmter Weise eine Einmischung Nordamerikas in diesen Streit zu Gunsten Venezuelas ankündigten und direkt von einem unvermeidlichen Kriege zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland sprachen. Indessen hat sich rasch genug das durchaus Unbegründete dieser Alarmnachricht des genannten Blattes herausgestellt. Deutscherseits sind an amtlicher Stelle in Washington die beruhigendsten Versicherungen wegen des Vorgehens Deutschlands gegen Venezuela abgegeben worden, worauf man dort erklärt hat, Venezuela keinerlei Unterstützung gegenüber den berechtigten Ansprüchen Deutschlands angebeihen lassen zu wollen.

In der Reichshauptstadt, sowie im ganzen deutschen Reich ist die letzte Woche politisch ziemlich ruhig verlaufen, dagegen kommen aus der Provinz Polen bedauerliche Meldungen, indem polnische Kinder von ihren Eltern mehrfach gezwungen werden, im Religionsunterricht auf deutsch gestellte Fragen keine Antwort zu geben, während sie in den übrigen Unterrichtsfächern auf deutsche Fragen auch deutsche Antworten geben. Dabei wollen die polnischen Adligen, wie die bürgerlichen Bewohner alle deutschen Geschäfte boykottieren, sogar gegen das

Husten stillen

die bewährten u. feinschmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen

(Malz-Extrakt mit Zucker in fester Form).

2740 not. beglaubigte

Zeugnisse verbürgen

den sicheren Erfolg bei Husten,

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.

Dafür Angebotenes

weisse zuckel! Paket 25 Bfg.

Niederlagen bei:

Wilhelm Fiech in Neuenbürg.

Chr. Boger in Calmbach.

W. Waldmann in Herrtalb.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Me. h.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am Sonntag nach dem Neujahrsest, den 5. Januar:

Predigt vorm. 10 Uhr (Hebr. 10, 36—39; Lied Nr. 640): Stadtvicar Fied.

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Söhne: Stefan Uhl.

Ercheinungsst. den 6. Januar:

Predigt vormittags 10 Uhr (Apostelgesch. 10, 1—33; Lied Nr. 222): Stefan Uhl.

Abends 5 Uhr Missionsstunde: Stadtvicar Fied.

Vor- und nachmittags Kollekte für die Mission in Kamerun.

Zentrum wollen die den kommenden W...
Zentrumsanbidenten...
lmer „Germania“...
bereits scharfe Stelle...
die Rentenz der pol...
betrifft, so wird die...
eigneten Mittel un...
laten zu zeigen, w...
Anstatt der nos...
ist vorläufig der...
keine Kreuzer „The...
Verstärkung der dort...
beordert worden.

Bei Beantwortung...
Interpellation über...
Märkte der Minister...
badiſchen Kammer...
zelnem Industrien...
mußten, die aber größ...
insbesondere der Land...
Bon Notstand könne...
eine ganze Reihe g...
schäftigt sei. Er gla...
des Einzelstaates sei...
einer Versicherung g...
gehen. Bis zur reich...
Angelegenheit seien...
insbesondere gewerkl...
angewiesen.

Leipzig, 2. J...
warf die Revision i...
Kneifel, der bekann...
Schwurgericht zu...
worden ist; ebenso v...
Revision des ehema...
vereins in Ansbach...
vom Landgericht zu...
wegen Untreue und...
fängnis verurteilt w...
Berlin. Eine...
hat sich in der Sy...
Oranienstraße 201, i...
gespielt. Hier erm...
Pfeß im Einverstan...
zwei Söhne Alois...
Revolverschuß in die...
den ältesten Sohn...
leicht am Gesicht un...
Einwilligung seine...
Das Ehepaar war...
Pfeß hatte seit 6 Ja...
gute Arbeit. Die E...
trübt, denn der Man...
krankheit behaftet, d...
und Kinder übertrag...
zu Kate zu ziehen...
zu helfen. Zuletzt m...
seitig und auch ihre...
Morphiumeinprägung...
Erfeld, 30. J...
Revelaer wurde der...
durchschnittlichem...
Wälder wurden als...
Colmar, 2. J...
konnte Colmar den...
begrüßen. In der...
ersten Mal die elektr...
in Betrieb gesetzt.

In Worms fü...
unter Mitnahme von...
Turin verhaftet. In...
sich noch 10000 M...
einblüht. Der Dieb...
einen Bekannten in...
nach Turin zu komm...
Köln, 2. Jan...
um 55 Centimeter gef...
3,89 Meter. Seine...
München, 3. J...
storbene Komponist...
der Stadtgemeinde...
wohlthätigen Zwecken...
würdige und bedürftig...
auf die Konfession un...
Dagegen ist ein Teil...
auf Grund dessen...
Schlosser Ludwig Sch...
sein gesamtes Vermö...
bermacht hat. Der



Zentrum wollen die Polen vorgehen und bei den kommenden Wahlen gegen die bisherigen Zentrumskandidaten Polen aufstellen. Die Berliner „Germania“ hat gegen letztere Drohung bereits scharfe Stellung genommen. Was aber die Renitenz der polnischen Kinder in den Schulen betrifft, so wird die preussische Regierung die geeigneten Mittel und Wege finden, um den Polaken zu zeigen, wer Herr im Lande ist.

Anstatt der noch in Kiel ankernden „Gazelle“ ist vorläufig der bereits auf See befindliche kleine Kreuzer „Thepis“ nach Venezuela zur Verstärkung der dortigen deutschen Seestreitkräfte beordert worden.

Bei Beantwortung einer sozialdemokratischen Interpellation über die Arbeitslosigkeit erklärte der Minister des Innern in der zweiten badischen Kammer, daß in Baden wohl in einzelnen Industrien Arbeiter entlassen werden müßten, die aber größtenteils in andern Betrieben, insbesondere der Landwirtschaft Unterkunft fanden. Von Notstand könne nicht gesprochen werden, da eine ganze Reihe großer Industrien voll beschäftigt sei. Er glaube, daß es nicht Aufgabe des Einzelstaates sein könne, in der Richtung einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit vorzugehen. Bis zur reichsrechtlichen Regelung dieser Angelegenheit seien die Arbeiter auf ihre eigenen, insbesondere gewerkschaftlichen Organisationen angewiesen.

Leipzig, 2. Jan. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Raubmörders Mathias Kneifel, der bekanntlich am 19. November vom Schwurgericht zu Augsburg zum Tode verurteilt worden ist; ebenso verwarf das Reichsgericht die Revision des ehemaligen Kassiers des Kreditvereins in Ansbach, Albrecht Schröppel, der vom Landgericht zu Ansbach am 19. August wegen Untreue und Betrugs zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist.

Berlin. Eine furchtbare Familientragödie hat sich in der Sylvesternacht in dem Hause Oranienstraße 201, im Südosten der Stadt, abgespielt. Hier ermordete der Uhrmacher Alois Pleß im Einverständnis mit seiner Frau seine zwei Söhne Alois und Richard durch je einen Revolvererschuß in die rechte Schläfe, verwundete den ältesten Sohn Erwin durch einen Schuß leicht am Gesicht und erschoss sodann mit deren Einwilligung seine Frau und endlich sich selbst. Das Ehepaar war seit elf Jahren verheiratet. Pleß hatte seit 6 Jahren bei Siemens u. Halske gute Arbeit. Die Ehe war von Anfang an getrübt, denn der Mann war mit einer Geschlechtskrankheit behaftet, die sich auch auf die Frau und Kinder übertragen hatte. Statt einen Arzt zu Rate zu ziehen, suchten die Leute sich selbst zu helfen. Zuletzt machten die Eltern sich gegenseitig und auch ihren Kindern jeden Tag eine Morphiumeinspritzung.

Crefeld, 30. Dezember. Im Walde bei Revelaer wurde der Jagdaufsicher Thielen mit durchschnittenem Halse tot aufgefunden. Zwei Wilderer wurden als der That verdächtig verhaftet.

Colmar, 2. Jan. Auf eigenartige Weise konnte Colmar den Einzug des neuen Jahres begrüßen. In der Sylvesternacht wurde zum ersten Mal die elektrische Beleuchtung der Straßen in Betrieb gesetzt.

In Worms flüchtete ein junger Kaufmann unter Mitnahme von 12700 M. Er wurde in Turin verhaftet. In seinem Besitze befanden sich noch 10000 M., so daß sein Chef 2700 M. einbüßte. Der Dieb vertriet sich selbst, indem er einen Bekannten in Mainz telegraphisch einlud, nach Turin zu kommen.

Köln, 2. Jan. Der Rhein ist seit gestern um 5 Centimeter gestiegen, seine Höhe ist jetzt 3,89 Meter. Seine Nebenflüsse steigen auch.

München, 3. Januar. Der kürzlich verstorbene Komponist Joseph v. Rheinberger hat der Stadtgemeinde München 100000 M. zu wohltätigen Zwecken vermacht, aus deren Zinsen würdige und bedürftige Personen ohne Rücksicht auf die Konfession unterstützt werden sollen. — Dagegen ist ein Testament verloren gegangen, auf Grund dessen der verstorbene Privatier Schlosser Ludwig Schneider der Stadt München sein gesamtes Vermögen von ca. 400000 M. vermacht hat. Der Magistrat hat heute be-

schlossen, eine Belohnung von 1000 M. demjenigen zu zahlen, der auf die rechte Spur zur Auffindung dieses Testaments leiten wird.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Januar. Das abgelaufene Jahr 1901 hat in Württemberg zwar eine ziemlich reichliche Frucht- und Heuernte, aber eine sehr magere Obst- und Weinernte gebracht. — Der im Januar zusammengetretene neue Landtag hat bis in den Juli hinein recht eifrig gearbeitet, aber die großen und grundlegenden Gesetze namentlich betr. Steuerreform harren noch ihrer Erledigung. In der letzten Woche ist nochmals die Kommission der Kammer der Abgeordneten zusammengetreten, um über das Abkommen Württembergs mit dem Reich betr. die Einführung einheitlicher Postwertzeichen vom 1. April 1902 an zu beraten. Mit 8 gegen 6 Stimmen hat die Kommission beschlossen, das Abkommen müsse dem Landtag zur Genehmigung vorgelegt werden, obgleich die Regierung dies für absolut unnötig erachtet. Ob die auf den 15. Januar einberufene Kammer diesen Beschlüssen ihrer Kommission beitrifft, bleibt abzuwarten. Aber auch dann, wenn dies der Fall sein sollte, ist an einer schließlichen Genehmigung des Abkommens nicht zu zweifeln; denn soweit bis jetzt bekannt, ist nur das Zentrum gegen dieses Abkommen, alle anderen Parteien aber dafür. Die Volkspartei hat sich durch den bekannten Antrag Geller in dieser Beziehung geradezu die Hände gebunden. Der Landtag wird bei seinem Wiederzusammentritt wohl in erster Linie eine Reihe Eisenbahnvorlagen beraten und nebenher eine größere Anzahl Petitionen, welche letztere aber kein allgemeines Interesse beanspruchen. Wie man hört, will die Regierung aber auch über die Angelegenheit des Baron Münch von radikaler Seite interpelliert werden. Münch, der preussischer Unterthan geworden war, ist auf Ersuchen der preussischen Regierung an die preuß. Behörden abgeliefert und von diesen dann freigelassen worden, wenn er aber nach Württemberg zurückkehrt, kommt er zweifellos wieder in eine Irrenanstalt. Die Preußen werden mit ihrem neuen Mitbürger schon ihre Erfahrungen machen.

Stuttgart, 30. Dez. (Ständisches.) Mit Note des Rgl. Staatsministeriums vom 27. Dez. ist dem Präsidium des Ständischen Ausschusses der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes zur Ausführung der Zivilprozessordnung, zur weiteren Behandlung zugegangen.

Die „Deutsche Reichspost“, Zentralorgan der Konservativen Süddeutschlands, wird seit dem 1. Januar von dem Reichstagsabg. Fr. Schreyer verantwortlich gezeichnet. Bisher war Dr. Wolff verantwortlicher Redakteur. Dieser wird sich künftig vorzugsweise der Agitation und Organisation widmen.

Stuttgart, 31. Dez. Bisher hat sich eine Anzahl von süddeutschen Industriellen dem Ring der Drahtstiftfabrikanten entzogen. Ueber die hierdurch entstandenen Streitigkeiten hat seiner Zeit die Frankfurter Zeitung berichtet. Nunmehr sind die gestern hier versammelt gewesenen Drahtstiftfabrikanten — wie es heißt: angesichts der gänzlich veränderten Lage des Drahtmarktes — dem Verband der deutschen Drahtstiftfabrikanten beigetreten.

Stuttgart, 31. Dez. Infolge des Aufrufs an die Frauen Stuttgarts und Württembergs ist in kurzer Zeit bei der Hauptversammlung des Alldeutschen Verbands, Ortsgruppe Stuttgart (Herzog Christoph) der ansehnliche Betrag von M. 1528.75 eingegangen. Von der Bestimmung der Kreise, aus denen viele dieser Gaben kamen, legt folgender Brief aus einem Dorf des Schwarzwalds beredtes Zeugnis ab: „Dem Aufruf nach an die Frauen Württembergs fühlen wir uns auch verpflichtet, die unsägliche Not der so sehr bedrängten Buren durch unser Schicksal nur ein wenig zu lindern, indem Frau H. hier ein Hemd und 1 paar Strümpf, Fr. J. A. 1 M. und ich, eine Maschinenschloßers Ehefrau erlaube mir 5 M. beizulegen, wir bitten zu Gott, daß Er doch bald dem Drangsal des so sehr beliebten Burenvölkchens ein Ende machen

möchte, jedoch was Gott thut das ist wohlgethan es bleibt gerecht sein Wille. Achtungsvoll Die Obigen. Es ist zwar wenig, Angesichts der großen Not, aber kommt von Herzen.“ Weitere Gaben sind herzlich willkommen. C. —

Für die Mannschaften des R. Landjägerkorps gelangt die beim Armeekorps eingeführte Litewka aus feldgrauem Tuch mit einigen Abweichungen zur Einführung.

Göppingen, 30. Dez. Der in letzter Zeit vielgenannte Herr Dompert wurde heute nach der chirurgischen Klinik in Tübingen verbracht. Die Erhaltung seines Lebens hängt von dem Gelingen einer schweren Operation ab.

Neckartailfingen, 3. Jan. Da sich infolge einer unvermutet vorgenommenen Bahnhofsaussenrevision ein Abmangel von einigen hundert Mark ergab, wurde der Stationsmeister G. seines Dienstes enthoben.

Möckmühl, 1. Januar. Am gestrigen Sylvesternacht ist die Stadtkirche hier zum ersten Male elektrisch beleuchtet worden. 90 Flammen zu je 16 Kerzen erhellten die Räume aufs schönste. Insbesondere ist der Chor mit dem Altar, die Kanzel, die Orgelempore mit dem Sängerplatz und der Orgelspielpult trefflich beleuchtet. Aber auch jeder einzelne Sitzplatz hat hinreichendes Licht. Das Wandgemälde über dem Chorbogen kommt durch die elektrische Beleuchtung herrlich zur Geltung, ebenso bildet das Chorgewölbe mit den 400 Jahre alten Deckengemälden bei dieser Art Beleuchtung ein sehr schönes Bild.

Ausland.

Der englische Thronfolger, der Herzog von York, Prinz von Wales, wird, wie man von englischer Seite berichtet, sowohl bei dem Ordenskapitel des Schwarzen Adlerordens am 18. Januar als auch bei der Feier des Geburtstages des Kaisers am 27. Januar in Berlin zugegen sein. Die Anwesenheit des englischen Thronfolgers bei der bevorstehenden Ordensfeier am Berliner Hofe soll einer dringenden Einladung des Kaisers, seine Gegenwart bei der Geburtsstagsfeier des Kaisers einem Wunsch des Königs Eduard entsprechen.

New-York, 3. Jan. Der hiesige venezolanische Konsul erhielt ein vom 2. Januar aus Carracas datiertes Telegramm, wonach Fernandez geschlagen und Patri gefangen genommen sei. Die Revolution sei von Castro unterdrückt worden.

Flottenbau in England. Die Schiffbauer in Clyde erhielten von der englischen Admiralität den Auftrag, Kostenanschläge einzureichen für 2 Linienschiffe, 5 Panzerkreuzer 1. Klasse, 2 geschützte Kreuzer 3. Klasse. Die Linienschiffe sollen die größte Artilleriewaffnung in der gesamten britischen Marine erhalten. Die Vergebung der Baukontrakte soll sofort erfolgen. — Wem wird hier gedroht?

London, 3. Jan. „Daily Mail“ erfährt, daß Sir Ernest Cassel, dessen Vater in Köln Banquier war, 4 Millionen Mark zur Errichtung eines Sanatoriums für Schwindsüchtige gespendet habe.

Die Pforte scheint jetzt merkwürdig gut bei Kasse zu sein. Der russische Botschafter in Konstantinopel ist von der Pforte benachrichtigt worden, daß die am 14. Januar 1902 fällige, 350000 Pfund türk. betragende, Rate der von der Türkei an Rußland zu zahlenden Kriegsentschädigung am Verfalltage voll erlegt werden würde.

Rußland ist des ewigen Verhandels mit den Chinesen in der mandchurischen Frage überdrüssig geworden. Der russische Gesandte in Peking, Vessar, hat den übrigen Gesandten mitgeteilt, falls der Mandchurei-Vertrag zwischen Rußland und China bis zum russischen Neujahr noch nicht unterzeichnet sein sollte, so würde Rußland die weiteren Verhandlungen abbrechen und die Befehung der Mandchurei aufrecht erhalten.

Gegen Rußlands Festsetzung in der Mandchurei rühren sich die Japaner. Die „Times“ melden aus Tokio: In einer am 23. Dezember hier abgehaltenen Versammlung der National-Unionisten wurde einstimmig eine Resolution ge-

stiften
schmeckenden
mellen
in (sicher Saen).
beglaubigte
se verbürgen
bei Güssen,
und Ber-
Angebotes
Blg.
Neuenbürg.
mbach.
Hertenalb.
rlein
C. Me. h.
ürg.
ienfle
Neujahrsest,
uar:
Debr. 10, 36—39;
tar 31 d.
1 1/2 Uhr für die
den 6. Januar:
Uhr (Apostelgesch.
22: Defon Uhl.
mshunde: Stadt-
s Kollekte für die
e der ungarische
ajahrsempfange
berührte Herr
wärtige Politik,
ie schwebenden
Notwendigkeit
elung des wirt-
a Ungarn und
der inneren
lei bemerkens-
man nicht als
Kandidaten
wativen Kandi-
stagsfrischwahl
initiv betrachten
wärtigen Ange-
arfe und ent-
die offiziöse
reußen-Deutsch-
schlaffungen des
schen Landtage
en Breschener
ssen. Auf dem
des Reiches
onflikt mit der
zuela gerade
dadurch eine
ektive erhalten,
stimmter Weise
in diesen Streit
ten und direkt
e zwischen den
land sprachen.
durchaus Un-
des genannten
seits sind an
beruhigendsten
hens Deutsch-
worden, wo-
zuela keinerlei
rechtigten An-
ssen zu wollen.
wie im ganzen
politisch ziem-
nmen aus der
e Meldungen,
Eltern mehre-
gionsunterricht
e Antwort zu
n Unterrichts-
deutsche Ant-
die polnischen
Bewohner alle
gar gegen das

faßt, in welcher eine dauernde Besetzung der Mandchurei durch Rußland als unverträglich mit der Wiederherstellung der Ruhe im fernem Osten bezeichnet und die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß der Augenblick gekommen sei, um eine völlige Räumung der Mandchurei zu verlangen; diese Politik werde von dem japanischen Volke gutgeheißen.

Krieg Englands gegen die Buren.

Nach im Haag eingetroffenen Burenmeldungen erbeutete Dewet bei Tweefontein 3 Kanonen, 67 Munitionswagen, 2000 Gewehre, 150 Wagen mit Lebensmitteln. Getötet wurden angeblich 240 Engländer, gefangen wurden 390, die inzwischen wieder freigelassen wurden.

Heilbron (Oranjerestaat) 1. Jan. Am 28. Dezember zwischen 4 und 7 Uhr wurde südlich der Blochhauslinie zwischen Frankfurt und Tafelkop (östlich von Heilbron) heftiges Geschützfeuer gehört. Es verlautet, daß sich eine große Anzahl Buren in Lecuwop zwischen Tafelkop und Lindley sammelte. In Brede sah man den Feind am 26. Dez. von Lecuwop aus mit dem Hellografen arbeiten. Dewet soll sich in Lecuwop befinden.

Unterhaltender Teufel.

Der schwarze Schleier.

Kriminal-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Und am anderen Morgen fanden Sie den Schlüssel an demselben Platz, wohin Sie ihn am Abend vorher gelegt hatten."

"Gewiß, wie ich Ihnen schon versicherte."

"An der Hausthüre gebrauchen Sie einen Nachtschlüssel, haben Sie mehrere Nachtschlüssel?"

"Wir haben nur zwei; einen davon besitze ich, einen meine Frau, während oben das alte Ehepaar von vornherein darauf verzichtet hat, weil es des Abends nie außer dem Hause verkehrt."

"Ist dies der einzige Verschluss an der Hausthüre?"

"Der einzige; der Nachtschlüssel ist ein sehr künstlicher, patentierter, ich habe denselben eben mit Rücksicht auf die Lage unseres Hauses und weil wir so wenig Personen darinnen wohnen, so gewählt; und die Kosten nicht gescheut — ich muß gestehen, ich bin ein wenig furchtsam, meine Frau ebenfalls, aber ich meine das Schloß ist vollkommen sicher."

"Wollen Sie mir nun einmal das Dienstmädchen vorstellen?"

Dieses geschah. Bollbrecht stellte zunächst einige Fragen an sie, das einzige, was er von ihr erfuhr, war, daß sie glaubte, etwa um vier Uhr morgens Tritte auf der Treppe gehört zu haben — sie getraute sich aber nicht, es zu beschwören.

Damit entließ Bollbrecht das Mädchen wieder, sie schien ihm vollkommen unverdächtig — ihr ganzes Wesen war auch gar nicht darnach, auch nur den Schatten eines Verdachtes auf sie zu werfen. —

"Herr Weiring," sagte der Kriminal-Wachmeister, als beide Männer sich wieder allein befanden. "Wer war der junge Mann, der Sie gleich nach meinem Eintritt verließ. Wollen Sie mir zunächst einmal seinen Namen nennen?"

"Sein Name ist Arthur Weisow — er ist mein Nefte, der einzige Sohn meiner Schwester."

"Was ist seine Beschäftigung, oder welchen Posten bekleidet er?"

"Eigentlich fest angestellt ist er noch nicht, dazu ist er noch zu jung, er ist bei der Staatsbahn angestellt, aber er hat alle Aussicht dazu, es in nächster Zeit zu werden, denn er ist sehr begabt und strebsam."

"Wieviel Gehalt bezieht er wohl augenblicklich, ist Ihnen dies bekannt, Herr Weiring?"

"Nein, dies weiß ich für den Augenblick doch nicht, aber viel ist es noch nicht, und ich unterstütze ihn, sowie seine Mutter und Schwester zuweilen, weil mein Schwager nach seinem Tode seiner Familie blutwenig hinterlassen hat. Ja, ich glaube sogar mein Nefte unterstützt von

seinem geringen Gehalt seine Mutter auch — aber sagen Sie mir wozu diese Fragen?"

"Dies werden Sie noch einsehen, aber Sie müssen mir erlauben, meine eigenen Wege zu gehen, dürfen mich nicht unterbrechen."

"Durchaus nicht."

"Ihr Nefte steht mit den Bewohnern Ihres Nachbarhauses, mit der Lambrecht'schen Familie auf freundschaftlichem Fuße, verkehrt viel bei derselben?"

"Ich glaube sogar etwas mehr als freundschaftlich," sagte Weiring lächelnd, "wenigstens was die ältere Tochter anlangt."

"In der Nacht, wo der Einbruch stattfand hielt sich Ihr Nefte auch in dem Nachbarhause auf und zwar bis spät Abends."

"Das ist möglich — es ist auch schon vorgekommen, daß er dorten übernachtet geblieben ist."

Der Kriminal-Wachmeister überlegte einen Augenblick, ehe er in seiner Ausforschung fortfuhr.

"Ich sehe voraus, daß Sie auf Ihren Nefsen vollkommenes Vertrauen haben?"

"Das thue ich — ich würde ihm ohne Bedenken jede Summe anvertrauen — ich hoffe auch nicht, daß Sie irgend welchen Verdacht gegen ihn hegen?"

"Sein Gehalt ist also noch kein hoher, wie Sie sagen?"

"Ja und davon unterstützt er auch seine Mutter noch etwas mit."

"Sehr brav von ihm — aber dabei auch sehr sonderbar, daß der junge Mann bei seinen geringen Mitteln einen so wertvollen Ring tragen kann."

"Einen wertvollen Ring!" sagte Weiring überrascht. "Mein Nefte trägt keinen wertvollen Ring — er kommt doch öfters hierher, aber ich habe noch nie etwas davon gemerkt."

"Entschuldigen Sie, Herr Weiring," sagte Bollbrecht, "aber gerade dieser Ring fiel mir auf, durch meine Thätigkeit bin ich einigermaßen Kenner von Schmuckstücken und ich glaube mich nicht zu irren, wenn ich sage, ich schätze den Ring den Ihr Nefte trug, auf mindestens hundert Mark Wert — aber mindestens."

"Was soll das bedeuten!" rief der alte Herr überrascht aus, "ich will meinen Nefsen sofort sprechen . . ." er machte einen Schritt der Thüre zu.

"Halt! Halt, Herr Weiring," rief der Kriminal-Wachmeister aus. "Damit ist nichts erreicht; überlassen Sie die Sache mir, der ich sie einmal in Händen habe. Unternehmen Sie ja nichts auf eigene Hand — Sie würden schließlich nur alles verderben — doch noch eins muß ich Sie fragen: Es sind Ihnen Wertpapiere mit gestohlen worden, Sie wissen doch wohl, welcher Art dieselben waren, und welche Nummern dieselben trugen, vielleicht führten Sie ein Verzeichnis darüber und können mir eine genaue Abschrift davon geben?" Der Bestohlene fuhr bei dieser Frage wie verzweifelt mit den Händen durch das spärliche graue Haupthaar.

"Auch dieses Verzeichnis ist mir mit entwendet worden — alles geraubt" — das Fach, in welchem die Sachen sich zusammen befanden und in welchem ich sie gut geborgen wähnte war, vollständig leer!" rief er endlich und rannte dann wie ein Besessener im Zimmer umher. "Und ich kann mich auf die Nummer auch gar nicht mehr besinnen, mein Gott, wer denkt denn an so etwas!"

"Das ist nun allerdings fatal und erschwert die Nachforschung außerordentlich," fuhr Bollbrecht fort. "Wo wohnt Ihr Nefte?"

"Er wohnt mit seiner Mutter und Schwester am Siegburger Thor Nr. 152."

"Mehr verlange ich vor der Hand nicht zu wissen," mit diesen Worten verabschiedete sich der Kriminal-Wachmeister von Weiring und ging dann nachdenklich die Straße, welche ihn am nächsten nach dem Siegburger Thor führte, entlang.

(Fortsetzung folgt.)

Von seinem eigenen Kinde hat sich der Tuchfabrikant Püschel in Spremberg erschießen lassen. Er war in mißliche Vermögensverhältnisse geraten und beschloß, freiwillig aus dem Leben zu gehen. Er lud sein Jagdgewehr mit einer Kugel, hielt den Lauf gegen seine Stirne und hieß sein 13jähriges Töchterchen auf den Drücker zeigend loszudrücken. Das geschah, und entseelt brach der Unglückliche zusammen. Seine anderen Kinder waren Zeugen des entsetzlichen Vorganges.

Der Lehrer Hinkende Boten-Kalender ist in Johannesburg in Südafrika beschlagnahmt worden, weil er zu scharf mit den Engländern ins Zeug ging. Dem Alten mit dem Stelzfuße wird das nichts schaden, sondern eine gute Reklame sein.

Wenn bei uns um die Jahreswende sich alt und jung „Profit-Neujahr“ jurist, dann sind mit diesem Wunsch viele Erdenbewohner noch im Rückstande, viele aber bei Weitem voraus. Nachts um 12 Uhr zählt man u. a. in Philadelphia erst 31. Dezember 6 Uhr Abends, während man in San Francisco noch um drei weitere Stunden zurück ist. Beim Erschallen des „Profit-Neujahr“ Rufes in Berlin z. B. ist es in Calcutta schon 5 Uhr Morgens am ersten Tage des neuen Jahres, in Sydney (Australien) bereits 9 Uhr Morgens, auf Neuseeland, indessen schon 11 Uhr Vormittags. Diesen Rekord schlägt um 1/2 Minuten die im südlichen Stillen Ocean gelegene, britisch-australische Gruppe der Chatham-Inseln. Hier beginnt der 1. Januar zu allererst in der ganzen Welt.

[Standespflichten.] Hausfrau: „Sie kündigen mir, Anna? Weshalb denn aber? — Köchin: „Ja, jehen Se, Madamen, mein Schatz is nämlich Zefreiter jeworden un sucht nu 'ne feinere Küche.“

[Domestiken-Gheimnisse.] Johann: „Mein Herr raucht seine Zigarren immer nur bis zur Hälfte, dann wirft er sie fort.“ — Fritz: „O, da giebt's mein Herr viel nobler; der raucht von jedem Kistchen nur höchstens zehn bis fünfzehn Stück, die übrigen raucht ich!“ (Wegg.)

Rätsel.
Zwillinge sind es und oft ihrer drei,
Sie lieben alle den Becher,
Und doch sind es keine Becher;
Sie selber leben ganz sorgenfrei,
Durch sie muß mancher vergehen,
Haben Augen und können nicht sehen.

Auflösung des Rätsels in Nr. 1.
Wasser.

Wichtig gelöst von Ernst Blach, Jakob Schmid, Paul Andros in Neuenbürg; Maria Louisa in Wildbad; Friedrich Blach in Feldrennau; Friedrich Kusterer in Schwarzenberg; Christian Friedr. Werthe, Maurer in Rothensol.

Mutmäßliches Wetter am 5. und 6. Januar.
Nachdruck verboten.

Für Sonntag und Montag ist größtenteils bewölkt und auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Pforzheim, 3. Jan. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl wurde der Sozialdemokrat Beck mit 80 Stimmen, gegen den National-liberalen Gsell mit 67 Stimmen gewählt.

Karlsruhe, 3. Jan. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im Wahlbezirk Karlsruhe-Land erhielten im dritten Wahlgang der bisherige Abgeordnete Frhr. v. Stockhorner (kons.) 76, der Sozialdemokrat Luz 71 Stimmen. Der erstere ist somit gewählt.

Berlin, 3. Jan. Der deutsche Geschäftsträger in Caraccas, v. Pilgrim, überreichte dieser Tage amtlich dem Präsidenten Castro ein Schriftstück, worin die deutschen Forderungen genau bezeichnet sind. Den Charakter eines Ultimatus hat es nicht. Die Antwort des Präsidenten steht noch aus. Ueber die weiteren Schritte, falls sie ablehnend ausfällt, steht bisher nichts fest.

Anzeiger

Nr. 4.

Erscheint Montag, 1. Viertel, N. 1.85, monatlich.

Betr. die M.

Durch die Befallversicherungsge den gesamten Umfang auf die Ausführung durch Beschluß des V arbeiten, wozu auch

Damit wird die zwischen einzelnen v (Werkstatt-)Arbeiten g ein Schreinermeister beschränkt sich die U schreiner, sondern erstre

Da nach den Holzberufsgenossensch vom 27. Mai 1886 erklärten Betriebe den der Bekanntmachung den Holz-Berufsgeno Berufsgenossenschaft genossenschaft nicht a nehmer der bezeichne Rechtslage und die d über der Berufsgeno bezw. § 56 des Gewo oder vollständigen A aufgefördert.

Die Ortsbehörden diese Aufforderung zu folgung der Aufforde Den 3. Januar

An d

Den 8. Stande für die nach den Ver und der Finanzen v 13. Dezember 1898 die Bewegung der Be Verzeichnisse der Geb Jahr 1902 zu.

Die Verzeichnisse (§ 3 Abs. 3 der Mir Kostenzetteln der Sta

an das Oberamt einz Neuenbürg, den

Die 5. Or

werden hiemit benachr schaft sich von jetzt ab der in Circulation bef Höfen zu adressieren Leseschristen erinnert.

Höfen, den 7. S

